

Zeitwort

21.09.1991

Das Bündnis 90 wird gegründet

Von Thomas Klug

Sendung vom: 21.09.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton Honecker:

Unsere Freunde in aller Welt, sei Ihnen versichert, dass der Sozialismus auf deutschem Boden in der Heimat von Marx und Engels auf unerschütterlichen Grundlagen steht.

Autor:

In der DDR war die Macht sehr übersichtlich verteilt: Am Ende entschieden ein paar Herren im SED-Politbüro. Jede Debatte war überflüssig. Macht zu teilen oder gar abzugeben war für sie unvorstellbar. Sie hatten es sich sogar in die Verfassung geschrieben: Die marxistisch-leninistische Partei ist die führende Partei. Und das waren eben diese Herren, die mit ihrer Macht alt geworden waren. Der Herbst 1989 brachte alles durcheinander.

Atmo: Mauerfall

Autor:

In einem waren sich die Bürger der DDR weitgehend einig: Das Machtprivileg für eine Partei muss verschwinden. Die Presse muss frei und die Mauer offen sein. Die so entstehende neue Normalität zeigte: Statt Einheitspartei und Einheitsmeinung gab es nun eine Vielfalt an Ideen, Ansichten und Wünschen. Viele wollten endlich mitreden und gehört werden. Die illegalen Gruppen, die schon in den 1980er Jahren entstanden waren, konnten nun legal arbeiten, neue Gruppierungen kamen hinzu.

O-Ton Konrad Weiß:

Wir haben uns zusammengefunden, haben gesagt, wir wollen gemeinsam in die Volkskammerwahlen gehen, das neue Forum, Demokratie jetzt, Initiative Frieden und Menschenrechte, der Unabhängige Frauenverband und die Vereinigte Linke.

Autor:

Konrad Weiß, Filmregisseur, Publizist und DDR-Bürgerrechtler im Jahr 1990

O-Ton Konrad Weiß:

Und dabei hat sich herausgestellt, dass es zwischen den gesellschaftspolitischen Vorstellungen von der Vereinigten Linken und dem Unabhängigen Frauenverband und den anderen dreien doch erhebliche Unterschiede gibt.

Autor:

Es war ein großes Sortieren. Viele Fragen mussten schnell beantwortet werden. Es ging nicht nur darum, welche Politik gemacht werden sollte, sondern auch wie und wer mit wem.

O-Ton Konrad Weiß:

Aber wir haben zugleich auch gesagt, wir werden nicht gegeneinander antreten, sondern wir werden unseren Wahlkampf natürlich gegen die Schwarze Allianz und gegen die SED konzentrieren.

Autor:

Manches klingt ungewohnt. Viele Bürgerrechtler wollten sich nicht gleich in ein bundesdeutsches Parteiensystem einsortieren lassen. Doch bundesdeutsche Parteien bestimmten in den verbleibenden Monaten der DDR die politische Arbeit gleich mit. Die CDU vereinigte sich mit der CDU Ost, die FDP mit der liberaldemokratischen und der Bauernpartei der DDR. Alles Parteien, die bislang unter SED-Führung die so genannten Blockparteien waren. Nur die Sozialdemokraten in der DDR hatten sich erst im Herbst 1989 gegründet und vereinigten sich mit der SPD West. Die Staatspartei SED, einst 2,3 Millionen Mitglieder stark, kämpfte mit einer riesigen Austrittswelle und mit ihrer Vergangenheit. Blieben jene, die mit ihrem Einsatz die friedliche Revolution angeschoben hatten. Zum Beispiel Katrin Hattenhauer, die die erste Leipziger Montagsdemonstration anführte und dafür noch ins Gefängnis ging.

O-Ton Katrin Hattenhauer:

Demokratie ist nicht Amazon, du bestellst was, du klickst was und du kriegst was. Sondern du tust was, du bringst dich ein und du hast die Freude des Mitmachens tatsächlich, es zählt, was du sagst oder machst. Und ja, das ist auch Arbeit und ist natürlich auch anstrengend.

Autor:

Für die ehemaligen Oppositionsgruppen der DDR, bedeutete das, ihre lockere Verbindung in eine Partei zu führen, um den Vorschriften des nun bundesdeutschen Wahlgesetzes zu genügen. Das Bündnis 90 entstand am 21. September 1991, als Vereinigung verschiedener Wahllisten, deren Anfänge auf die illegale politische Arbeit in der DDR zurückgingen. Anderthalb Jahre später kam es zur Vereinigung mit den Grünen.